
AUS DER PRESSE

ANGELIKA SEIBT:

SPRACHE DER HANDSCHRIFT - EINFÜHRUNG IN DIE SCHRIFTPSYCHOLOGIE¹

Das neue Buch von Dr. Angelika Seibt „Sprache der Handschrift - Einführung in die Schriftpsychologie“ ist nicht nur ein weiteres „graphologisches“ Buch unter mehreren schon existierenden. Es ist ein sehr wichtiger Beitrag zur Positionierung der Schriftpsychologie im beschriebenen wissenschaftlich fundierten Umfeld der Persönlichkeitspsychologie.

Ich würde drei Qualitäten des Buches betonen, nämlich die tadellose Systematik der Darstellung, das optimale Gleichgewicht zwischen wissenschaftlicher Gründlichkeit und praxisbezogenem Pragmatismus sowie den prägnanten und durchdachten Stil. Obwohl ich persönlich nicht bei allem, was die Autorin schreibt, die gleiche Meinung habe, finde ich, dass das Buch einen eminent wichtigsten Beitrag auf höchstem Niveau darstellt: eine logische Fortsetzung der Reihe der Publikationen der Autorin zur Schriftpsychologie und Forensik.

Das Buch ist nicht nur eine „systematische Einführung in die Schriftpsychologie“, wie die Autorin in der Einleitung schreibt. Es ist auch eine Einführung in die Art und Weise, wie man als Wissenschaftler klar, verständlich, ganz eindeutig und damit sehr gründlich komplexe und komplizierte Konstrukte präsentiert: Konstrukte, die zwischen Natur- und Geisteswissenschaft liegen. Das Buch bietet eine klare Übersicht über die Schriftpsychologie und ihre Methoden, Möglichkeiten und Grenzen; eine Übersicht, die sogar erfahrene Spezialisten oft bei ihrer notorischen Arbeit verlieren.

Es ist der Autorin perfekt gelungen, jedes Objekt so prägnant und lapidar zu beschreiben, dass es dem Leser absolut klar ist, was sie meint, und dabei ist kein einziges Wort überflüssig. Es fehlen die für viele graphologische Bücher typischen schwammigen Erläuterungen. Die Definitionen sind formal sauber, fast mit mathematischer Eindeutigkeit. Solche Präzision findet man selten. Das erlaubt es, in einem relativ kurzen Buch so viele Aspekte zu berücksichtigen. Ein aufmerksamer Leser bekommt sowohl ein klares Bild der Schriftpsychologie als auch notwendige praktische Details für deren Ausübung.

Das Buch ist einerseits klassisch, weil es mit wissenschaftlicher Präzision und Sorgfalt geschrieben ist. Andererseits ist es ganz modern, weil man es als eine Art Hypertext lesen kann: jedes Kapitel und jeder Paragraph kann vom Graphologen als unabhängiger Beitrag benutzt werden.

Der Aufbau des Buches ist ganz klar und logisch:

Kapitel 1 „Facetten der Schrift“ gibt eine kurze Übersicht über unterschiedliche Aspekte der Handschrift – von Faszination und Entstehung bis zu kulturtechnischen und ästhetischen Seiten.

Das zweite Kapitel „Geschichte der Schriftpsychologie“ präsentiert die Geschichte nicht nur nach führenden Persönlichkeiten, sondern eher nach ihren Erkenntnissen und dem Gewicht dieser Erkenntnisse in der Schriftpsychologie. Diese Informationen spielen später bei der Beschreibung der einzelnen Handschriftmerkmale und ihrer Interpretationen eine Rolle.



Angelika Seibt

¹Als E-Book und als Taschenbuch erhältlich:

https://www.amazon.de/Sprache-Handschrift-Einf%C3%BChrung-die-Schriftpsychologieebook/dp/B01N6X6BN2/ref=la_B001K72WL2_1_1/254-7595970-9972262?s=books&ie=UTF8&qid=1486551528&sr=1-1

https://www.amazon.de/Sprache-Handschrift-Einf%C3%BChrung-die-Schriftpsychologie/dp/1542744288/ref=asap_bc?ie=UTF8

Dieses Kapitel tangiert auch die Validitätsforschung, wo die Autorin ihre gründliche Kenntnis und Vertrautheit mit zahlreichen Publikationen beweist. Überhaupt ist die sorgfältige und präzise Arbeit mit den Quellen vorbildlich und zeigt noch einmal den durchgehend wissenschaftlichen Umgang mit dem Thema, wo es so viele populäre Veröffentlichungen „für das breite Publikum“ gibt. Es ist nur schade, dass unter 204 Literaturquellen deren 203 deutschsprachig sind: man vermisst viele sehr gute Informationen und Resultate in anderen Sprachen (primär in englischer Sprache).

Ganz wichtig ist die Anforderung, die künstliche Grenze zwischen „Graphologie“ und „Graphometrie“ zu überwinden und in der Schriftpsychologie die optimale Methodenkombination zu finden.

Kapitel 3 „Grundlagen der Interpretation“ ist ein sehr interessanter Teil. Er erläutert den Sinn der Graphologie, schildert die Grundlagen, Möglichkeiten und Grenzen von allen Interpretationsarten. Und das ist extrem wichtig. Ich kenne kein anderes Buch zur Schriftpsychologie, das diesen Aspekt so vollständig beschreibt.

Kapitel 4 „Die Bedeutung der Schriftmerkmale“ ist eher traditionell. Es enthält viele Beispiele und klare und eindeutige Beschreibungen und, was sehr wichtig ist, sie sind optimal kurz und sehr genau gehalten, bleiben dadurch sehr verständlich und verlieren sich nicht in unnötigen Einzelheiten (was ziemlich typisch ist für ältere Bücher).

Es ist etwas schade, dass in diesem Kapitel nicht alle bekannten Handschriftmerkmale ihren Platz finden. Es fehlt uns sicher ein Buch, das als Ziel hat, „alles“ zu berücksichtigen und damit so sachlich zu bleiben wie das Buch von Dr. Angelika Seibt.

Kapitel 5 „Grundzüge der Persönlichkeit“ beschreibt die Persönlichkeitseigenschaften und ihre Verbindung mit bestimmten Handschriftmerkmalen. Und wieder ist die Klarheit besser als in vielen anderen Publikationen, inklusive Bücher zur Persönlichkeitspsychologie. Die fünf Persönlichkeitsbereiche Vitalität, Intelligenzstruktur, Willensstruktur, Emotionalität und Kontaktfähigkeit sind abgedeckt. Sie umfassen insgesamt 28 Eigenschaften oder, genauer gesagt, Konstrukte, wie z.B. Antriebsstärke, Leistungsfähigkeit oder Flexibilität. Eine Erklärung und die Verbindungen zu Handschriftmerkmalen begleitet alle.

Kapitel 6 „Praktische Psychologie“ beinhaltet eine Reihe anwendungsorientierter Aspekte der Schriftpsychologie, z.B. Gutachten, Schreibbewegungstherapie oder Beratungspraxis.

Das Buch kann sicher als eine Einführung für anspruchsvolle Laien dienen, die seriös das Gebiet der Handschriftpsychologie kennenlernen wollen. Aber primär die Graphologen sollten es unbedingt studieren, weil wir nirgendwo sonst eine derart klare Übersicht und Systematik finden. Ich kann Dr. Angelika Seibt zu ihrem Buch nur gratulieren: Es ist für uns alle ein grosser Gewinn.



Yury Chernov

ORGANISATION DES IHS INSTITUTS FÜR HANDSCHRIFTWISSENSCHAFTEN

Das Institut für Handschriftwissenschaften IHS wird von Mitgliedern der SGG nach wissenschaftlichen Grundsätzen geführt.

Organisatorische Leitung: Dr. Marie Anne Nauer, Schriftpsychologin SBAP, Präsidentin SGG

Wissenschaftliche Leitung: Dr. Yury Chernov, Fachexperte SGG für Forschung und Entwicklung.

Wissenschaftliche Mitarbeit: Dr. Rudolf Knüsel, Dozent für Graphologie ZHAW, Graphologe SGG

Wissenschaftlicher Beirat:

Dr. Urs **Imoberdorf**, Dozent für Graphologie Uni Zürich (1972-1994), Schriftleiter der 'Zeitschrift für Menschenkunde' (1984-1994)

Dr. Christian **Katz**, Psychologe FSP, Arbeits- und Organisationspsychologe SGAOP, Schriftpsychologe SBAP, Graphologe SGG

www.ihs-sgg.ch